



# UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



**kalletal - kalletaler - am kalletalsten**

## **Die Welt zu Gast in Kalletal**

Internationale Sportlerinnen und Sportler mit geistigen oder mehrfachen Behinderungen werden sich vom 17. bis 25. Juni 2023 in Berlin bei den Special Olympics World Games im Wettkampf messen. Die deutsche Hauptstadt hatte im November 2018 vom Präsidium des Special Olympics International (SOI) den Zuschlag erhalten. Berlin wirbt schon fleißig für die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung. Es werden Delegationen aus bis zu 190 Ländern erwartet mit sechs bis zu 400 Mitgliedern. Etwa 7000 Athletinnen und Athleten gehen in 26 Sportarten an den Start, sie werden begleitet von einer Vielzahl an Trainern, Betreuern und Familienmitgliedern.

### **Was hat das alles mit Kalletal zu tun?**

Nun, nicht nur Berlin will sich präsentieren, sondern im Vorfeld der Spiele soll in ganz Deutschland für die Inklusion geworben werden. Dazu gehört die Idee der sogenannten Host Towns (Gast-Städte), die in ihren Regionen die Teilhabe behinderter Menschen voranbringen wollen, sie beherbergen demzufolge eine Delegation im Vorfeld der Spiele (*voraussichtlich vom 12. bis 15. Juni 2023*). Die Delegation soll dann mit einem Bus am Flughafen (Frankfurt, Berlin oder München) abgeholt und nach dem drei- bis viertägigen Aufenthalt in einer Gast-Stadt nach Berlin gefahren werden.

Auch Kalletal kam auf die Idee sich an diesem internationalen Event zur Inklusion als „Gast-Stadt“ zu beteiligen. Die Voraussetzungen in einer Flächengemeinde mit 112 Quadratkilometern sind für behinderte Mensch ja wirklich ideal und dazu kommen noch die vielen behindertengerechten Einrichtungen einschließlich der Unterkünfte, die hier zur Verfügung stehen... Achtung: Ironie! Da liegt der Verdacht mal wieder nahe, dass die Verwaltungsspitze an einer neuen medialen „Spielwiese“ bastelt. Es ist verständlich, dass sich die Firma Meyra in Kalldorf als Hersteller von Hilfsmitteln für gehandicapte Menschen gerne präsentieren möchte. Ob dafür eine dörfliche Gemeinde allerdings Host Town werden muss...? Meyra hätte da sicher andere Möglichkeiten der Präsentation gehabt.

## Was macht die Politik?

Einige Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses zeigten sich bei der ersten Beratung zur Bewerbung am 28.09.2021 durchaus skeptisch und sprachen von hohem Aufwand und sehr intensiver Betreuung. Die Resonanz war bis auf den SPD-Chef in dieser Sitzung noch durchaus verhalten, lediglich er befürwortete die Bewerbung zur Host Town uneingeschränkt und sah darin auch noch einen Imagegewinn für Kalletal.

Es gab aus der Runde den Vorschlag, Kontakt mit Lemgo aufzunehmen und sich eventuell gemeinsam vor dem Hintergrund der Einbeziehung der Stiftung Eben-Ezer zu bewerben. Das erledigte der Bürgermeister dann auch sehr flott, denn in der Ratssitzung zwei Tage später verkündete er bereits, dass er mit Frau Grote von der Stadt Lemgo vereinbart habe, dass sich jede Kommune separat bewerbe, jedoch ein gemeinsamer Textbaustein entwickelt werde. „Je nachdem welche Kommune den Zuschlag erhalte, werde sie die andere Kommune unterstützen. Sollten beide Kommunen den Zuschlag erhalten, sei eine Zusammenarbeit geplant.“ (aus Niederschrift Rat 30.09.21) Da gingen dann doch - fast - alle Hände hoch. Die UKB blieb allerdings bei ihrer im Vorfeld geäußerten Meinung und lehnte den Beschluss zur Bewerbung als Host Town wegen des zu hohen Aufwandes (auch verwaltungsseitig) ab, sagte aber ihre Hilfe zu, falls die Bewerbung angenommen werde.

## And the winner is...?

Im März wurde bekannt gegeben: Beide - Lemgo und Kalletal - erhielten den Zuschlag und sind damit Gastgeber für eine Delegation mit voraussichtlich gut 40 Personen im Juni 2023. Welche Delegation welcher Nationalität das sein wird, entscheidet sich dann im Mai 2022.

Über die Zusammenarbeit der beiden lippischen Host Towns und die **Arbeits- und Kostenteilung** ist noch nicht viel bekannt, zum Sachstandsbericht des Kalletaler Bürgermeisters im Fachausschuss Bildung, Jugend, Kultur, Freizeit und Sport (08.02.22) gab es jedenfalls laut Niederschrift keine Nachfragen zu diesem Thema. Dort wurde lediglich ein grober Überblick über Ablauf und geplante Aktionen zur Kenntnis genommen. Kalletal allein hatte jedenfalls nur auf eine Mini-Delegation mit 6 bis 7 Personen abgezielt. Und selbst da wäre die inklusive Unterbringung schwer geworden. Der BM erklärte im Sportausschuss, dass die ca. 43 Personen-Delegation zum Großteil in Lemgo eine Unterkunft beziehen wird. Da scheint sich zumindest ein gewisser Realitätssinn bezüglich Kalletaler Inklusion abzuzeichnen...

**unverkehrt.de** hat versucht, das Ganze noch von einer anderen Seite zu betrachten - aus dem Blickwinkel einer gut 40-köpfigen Delegation aus Athleten, Trainern und Betreuern, die sich auf ein Riesen-Sportevent in Berlin freuen und natürlich auch gerne noch mehr über ihr Gastgeberland erfahren möchten. Sie sind neugierig, haben vielleicht schon mal von Hamburg, München, Köln, Frankfurt, Heidelberg, Neuschwanstein, Rhein, Zugspitze, halt von good old Germany gehört - und sie kommen nach: .... Kalletal. Ups: Wo ist das denn? Ob sie das wirklich für einen Haupttreffer halten?

Den Hang zur Selbstdarstellung in allen Ehren, doch schon in Otto von Bismarck reifte die Erkenntnis:  
**„Die Selbstüberschätzung tötet den Erfolg im Keim.“** (ED12042022)